



Nr. 6/2024 | 114. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Schweizer Pferdema^gazin | www.kavallo.ch



Magenmythen auf dem Prüfstand

Feine Rezepte für aktive Reiterinnen

Fütterung & Magengeschwüre

Mit Natur-Heilkräutern Krankheiten vorbeugen und lindern

Freiheitsdressur mit dem As Jean-François Pignon



**SM+
WESTERN
2024**

SCHWEIZER
MEISTERSCHAFT
IM WESTERNREITEN

Infos unter www.sm-western.ch
**PFERDESPORTANLAGE
BARMATT FEHRALTORF / ZH**

JULI 13 – 14

SPONSORED BY

ESTD 1977
**Vaquero
SHOP**

WESTERN SADDLE AND TACK
www.vaqueroshop.ch

HIGHLIGHTS
Elite & Youth
★ **10** ★
DISZIPLINEN

MEDIA PARTNER

PRESENTED BY

Kavallo
Das Schweizer Pferdengeschäft | www.kavallo.ch

WESTERNER
WESTERNER.CH

APPALACHIA
SADDLERY
ESTD 1938

**EM
WESTERN**

**SWISS
QUARTER
HORSE**
ASSOCIATION

SWRA



ZUCHTVERBAND CH-SPORTPFERDE
FED. D'ÉLEVAGE DU CHEVAL DE SPORT CH
FED. D'ALLEV. DEL CAVALLO DA SPORT CH

Gesucht! Miss Schweiz 2024! CH-Prämienzuchtstutenschau 13. Juli 2024 - Nationalgestüt Avenches

ca. 50 drei- und vierjährige Stuten bewerben sich um den Titel
„Miss Schweiz“

09.00 Uhr Beginn Beurteilung Exterieur
~ 12.00 Uhr Rappel der 4-jährigen Stuten
~ 15.00 Uhr Rappel der 3-jährigen Stuten
mit Ehrung der „Miss Schweiz 2024“

Die CH-Prämienzuchtstutenschau
ein Highlight für Züchter und Freunde des CH-Sportpferdes

Übertragung durch








Zuchtverband CH-Sportpferde - ZVCH
Les Longs Prés 2 - Postfach
1580 Avenches
Tel. 026 676 63 40 Fax 026 676 63 45
info@swisshorse.ch

www.swisshorse.ch

Staudinger
Sattelservice

www.staudinger-sattelservice.ch
info@stefanie-staudinger.de
Telefon: 079 900 88 10

-  **Umfassende Beratung**
-  **Nachhaltiger Service**
-  **Grosses Know How seit 25 Jahren**
-  **Markenunabhängiger Service**
-  **auch Gangpferdesättel**



EUROTRADE

Ihr kompetenter Fachpartner für



KÜHE

Klauenpflegestände, Klauenpflegeprodukte

 birk



PFERDE

Orthopädische Beschläge, Hufpflegeprodukte,
Hufpolster, Ergänzungsfuttermittel,
Zahnpflegeprodukte

ET

www.et-hoofcare.ch

Liebe geht durch den Magen...

... aber nicht alles, was durch den Magen geht, tut auch wirklich gut. In dieser «Kavallo»-Ausgabe dreht sich alles um den Magen, Magengeschwüre und Fütterung beim Pferd. Wie entsteht das fiese Zwicken bei Magengeschwüren, was hat das zu bedeuten und wie kann man behandeln oder – noch besser – vorsorgen? Ausgewiesene Expertinnen geben ihr Wissen und ihre Ratschläge weiter an Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Doch nicht nur unsere Pferde und Hunde wollen gefüttert und optimal versorgt werden. Auch wir Menschen aus Fleisch und Blut – selbst wenn das die reitende Nation manchmal vergisst – müssen wichtige Nährstoffe zu uns nehmen. Sonst drohen, wie beim Pferd, Mangelerscheinungen, Schmerzen und oder gar Krankheiten sowie Leistungsabfall, um nur einige Folgen zu nennen.

Und wir wissen alle: Zeit ist teures und wertvolles Gut und Kochen

ist wahrlich nicht jedermanns und bei Weitem auch nicht jeder Fraus Sache – ohne jemandem zu nahe treten oder gar jemanden beleidigen zu wollen.

Kopf hoch und kein Problem, denn mit den gesunden und ausgewogenen Ruck-Zuck-Rezepten für Kochmuffel ernähren Sie sich trotz viel Rummel im Alltag bestens und sparen auch noch Zeit. Denn wir dürfen nicht vergessen: Nur wenn es uns langfristig gutgeht und wir gesund und fit sind, kann es auch unseren Pferden gutgehen.

Am Ende gewinnen Sie so wertvolle Zeit, die Sie mit Ihren Liebsten, den Vier- und natürlich auch den Zweibeinern, verbringen können. Vergessen Sie dabei nicht, auch manchmal kurz innezuhalten, tief durchzuatmen und in diesem mit viel Liebe produzierten «Kavallo» zu verweilen.

Herzlich,

N. Basieux
Nicole Basieux, Chefredaktorin

Foto: Marsha Hirschi



Täglich eine Portion Pferde-Wissen

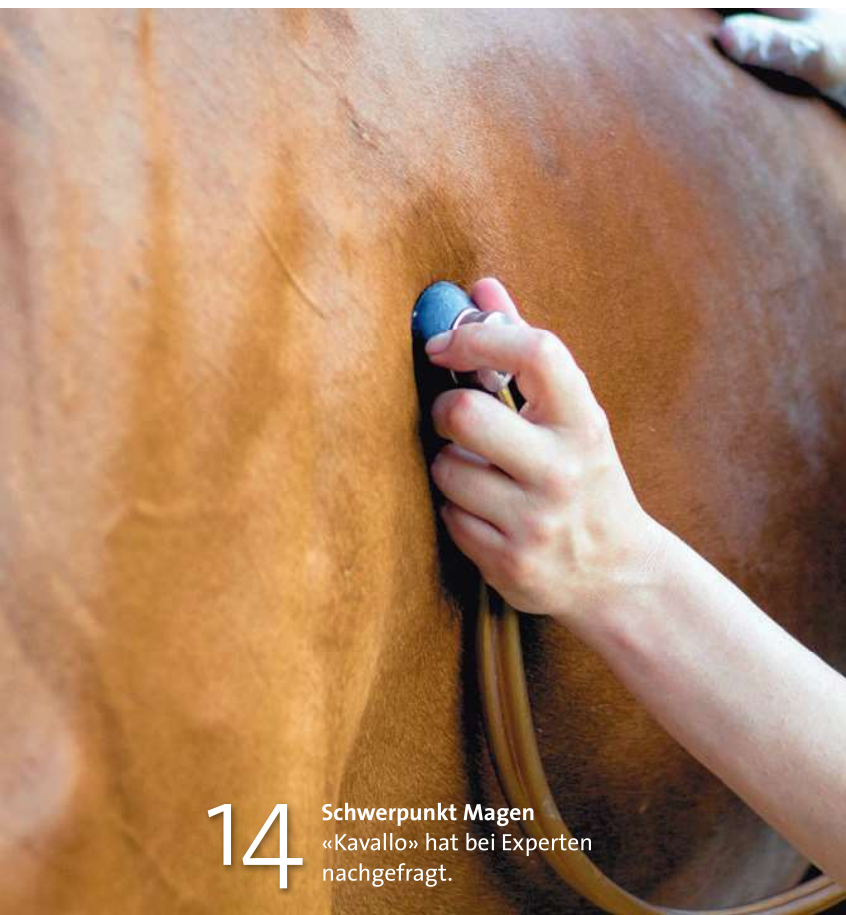
Poster für Stall und Reiterstübli



Jetzt bestellen!

Kromer Print AG «Kavallo»
Karl Roth-Strasse 3
5600 Lenzburg
Tel. +41 (0)62 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch
www.kavallo.ch





14 **Schwerpunkt Magen**
«Kavallo» hat bei Experten nachgefragt.



10
Pferde erden
Mit Pferden raus aus einer Krise finden – dank einem speziellen Betreuungsangebot.



30
Kochen zwischen Stall und Arbeit
Gesund essen leicht gemacht.

AKTUELL

- 6 **25 Jahre Drivers Challenge**
Am Jubiläumsanlass im Nationalen Pferdezentrum in Bern starteten bei winterlichen Verhältnissen die Fahrer in die grüne Saison.
- 8 **PFERD 24 erfolgreich**
Die PFERD begeisterte mit einem farbenfrohen Programm.
- 9 **SwissSkills der Hufschmiede**
Der letztjährige Schweizermeister der Hufschmiede hat sich auch dieses Jahr erneut durchsetzen können und gewann den Titel an der OFFA..

BLICKPUNKT

- 10 **Mit Pferden wachsen**
Die gemeinnützige AG Wohn- und Betreuungsangebote in Familien bietet Personen mit einer Beeinträchtigung oder in einer Krise, wieder Boden unter den Füßen zu fassen – u.a. dank Aufenthalten auf Pferdebetrieben.
- 14 **Mythos Magen**
Von Mythen umgeben und oft missverstanden – der Pferdemagen. Doch was ist Realität? Und was Märchen? Die Expertin klärt auf und gibt praktische Tipps.

BLICKPUNKT

- 24 **Magen & Fütterung**
Magengeschwüre: Wenn der Magen zwickt, wird's ungemütlich und schmerzhaft. Wie kann die Fütterung bei solchen Beschwerden helfen? Wir haben bei zwei Expertinnen nachgefragt.
- 30 **Rezepte für Kochmuffel**
Auch Reiterinnen und Reiter verdienen eine ausgewogene Ernährung – nicht nur ihre Pferde. Selbst Kochmuffel kommen mit unseren simplen Rezeptideen ganz leicht auf ihre Kosten.

Titelbild:

Flehmen kann auch ein Zeichen für Magenschmerzen bei Geschwüren sein.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



50 **PTBS**
 Etliche Studien belegen, was oft vernachlässigt oder sogar gänzlich ignoriert wird: Viele domestizierte Pferde sind seelisch krank.



44
Freiheitsdressur mit Jean-François Pignon
 Bernd Eichler hat seinen Lehrmeister in die Schweiz eingeladen.



60
Natur zum Heilen
 Speziell im Bereich der Pferdebehandlung hat sich die Heilkräuter-Anwendung enorm weiterentwickelt.

EPISODEN

- 38 Füttern wir, wie wir futtern?**
 Wahrscheinlich hatten schon die Hominiden zur Zeit des Eohippos Wundermittelchen für Mensch und Tier. Schamanen trommelten, Mediziner zelebrierten Rituale. Ein Vergleich.
- 44 Ein Lehrmeister zu Besuch**
 Nach dem Motto «In der Ruhe liegt die Kraft» verzaubert der Franzose Jean-François Pignon seine Kursteilnehmer.

VORBILD

- 48 Pferdegerechte Anlagen**
 13 Pferdebetriebe konnten dieses Jahr mit der Plakette «Der Gute Stall» ausgezeichnet werden.

PRAXIS

- 50 Problem PTBS**
 Wie entstehen posttraumatische Belastungsstörungen – kurz PTBS – bei Pferden und was ist das überhaupt? Wie werden sie erkannt und was kann man dagegen tun?
- 56 Physio bei Magenschmerzen**
 Wie kann die Physiotherapie, die primär bei Störungen des Bewegungsapparates eingesetzt wird, bei Problemen des Magens helfen?

BUCHAUSZUG

- 60 Naturheilkräuter für Pferde**
 Viele Menschen schätzen die Wirkung der Heilpflanzen zur schonenden Behandlung für sich selbst und ihre Tiere.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 20 PR-Spezial Futter
- 22 PR-Spezial Futtersysteme
- 43 Humor/Glosse
- 66 Vorschauen & Berichte
- 68 Agenda
- 69 Preisrätsel
- 70 TV-Tipps
- 72 Für Sie gesehen
- 73 Marktnotizen/-anzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 0628863395
 redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 0552451027
 anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 0628863366
 kavallo@kromerprint.ch

Füttern wir, wie wir futtern?

Wahrscheinlich hatten schon die Hominiden zur Zeit des Eohippus Wundermittelchen für Mensch und Tier. Schamanen trommelten, Medizinmänner zelebrierten Rituale. Daran hat sich eigentlich bis heute wenig geändert ausser der äusseren Form. Heute sind es eher brillante Mitarbeiter grosser Produzenten von Ergänzungsmitteln für Mensch und Tier, die uns sagen, was unabdingbar ist für die Bikinifigur, Höchstleistung im Sport und ein strotzgesundes, möglichst ewig langes Leben.

Von **Christoph Meier**

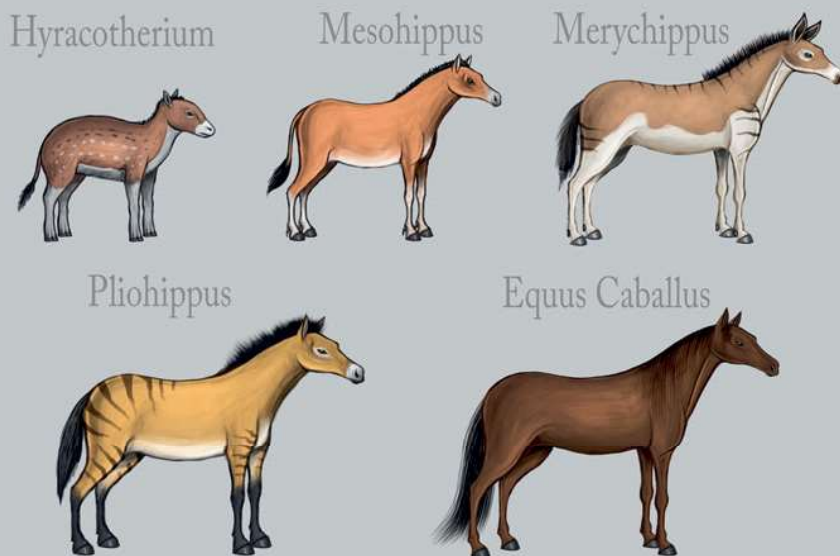
Entscheidend ist – wie so oft im Leben – der Glaube. Auf kaum etwas schwören Rösseler so überzeugt und oft mit einem stechenden Glimmen in den Augen wie auf ihre ganz persönliche Futtermischung mit den höchstselbst im Netz der Netze gefundenen oder – noch besser – mit Kräutern aus dem eigenen Hexengarten gebrauten Futterzusätzen, darunter – eigentlich streng geheim – ein Extrakt aus westbalinesischen Wurzeln, eingelegt in extra vergine gepresstem Öl aus den Wurzeln der nur im Hochland von Peru vorkommenden Mandelbrotzittereichen aus der Gattung der Bonsais.

Und tatsächlich lässt sich unschwer die Wirkung dieser köstlichen Mittelchen sauber stringent monokausal mit der ausgeklügelten Fütterung verknüpfen. Insgeheim wissen wir jedoch alle, dass es oft mehr unser sehnlicher Wunsch als eine nachweisliche Wirkung ist. Und dass sie, wenn überhaupt ersichtlich, in den seltensten Fällen auf eine einzige Ursache zurückzuführen ist. Interessanterweise nimmt der Hype um die einzig richtige Fütterung mit dem sportlichen Niveau der Pferdeathleten fast schon direkt proportional ab und macht ei-

Painted by LouiseHeinimator, deviant art

Ob Eohippus auch schon Zusatzmittelchen bekam?

Horse Evolution



ner nüchternen und vor allem individuellen Beurteilung jedes Sportpferdes Platz. Und die Meinung herrscht vor, dass kein Wundermittel der Welt das individuell gemässe Mass an Ausbildung, Training und Zuwendung ersetzen kann. Natürlich gibt es auch Top-Reiter, die sich von geschickt lancierten und gerade noch nicht von den Dopingjägern erkannten Zaubertropfenchen blenden lassen, aber meistens nur so lange, wie ihnen der Produzent für die Bewerbung seines Produktes etwas bezahlt, oder bis sie feststellen, dass auch dieses magische Mittelchen primär dem nützt, der es verkauft. Dann greifen die meisten wieder zu Futtermitteln, wie sie schon seit Tausenden von Jahren die Pferde ihrem Wesen und ihrer Aufgabe gemäss fit und leistungsbereit halten. Gutes Gras, gutes Heu, guten Hafer, gutes, frisches Wasser. Aber was ist «gut»? Und für welches Pferd, für welchen Einsatz, in welcher Lebensphase, und wie viel davon?

Bonsai, aber der ohne Mandelbrot...

Wir fragten die Tiergenetikerin, Fütterungsexpertin und Züchterin Dr. Ute Karasch:

«Die Pferdefütterung ist nur schon deshalb ein kontrovers debattiertes Thema, weil in den meisten europäischen Ländern zu wenig Grünland für die Pferdehaltung zur Verfügung steht. Vielen Pferdebesitzern ist es nicht immer möglich, ihre Pferde mit ausreichendem Weidegang in der Weidesaison und bestem Heu in der Ruhezeit der Weiden zu versorgen.

Tradiertes Wissen – bei den Jungzüchtern!

Das über Generationen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung erworbene Wissen ist bei Pferdehaltern, die aus dem städtischen Umfeld kommen, kaum mehr vorhanden. Wenn man sich sein Wissen nicht von Futtermittelverkäufern holen will, kann die Jungzüchterarbeit der Pferdezuchtverbände empfohlen werden. Es gibt Jungzüchterwettbewerbe, auch international, bis zu Weltmeisterschaften.

Die Schulungen haben ein hohes Niveau, auch was die Fütterung betrifft. Hier können interessierte Eltern von ihren Kindern lernen.

Gutes Grundfutter

Kein noch so gut zusammengestelltes Futter kann die natürlichen Quellen wie gutes Weidegras erreichen. Das Pferd ist als Dauerfresser auf eine kontinuierliche Versorgung mit Grundfutter, Weidegang, und/oder Heu angewiesen. Ein Pferd kann gut leben ohne Kraftfutter und Futterergänzungen, aber es kann nicht ohne Wasser und Grundfutter leben. Dieses Grundfutter ist idealerweise entweder durch einen artenreichen Aufwuchs auf der Weide gegeben oder durch staub- und schimmelfreies, blattreiches Heu. Wurde früher postuliert, das grobe, extrem rohfaserreiche, oft überständige Heu sei ideal für die Pferdefütterung, so ist der heutige Wissensstand, dass Pferde hochwertiges Heu des ersten Schnitts, das eine gute Verdaulichkeit besitzt und in der Blüte geschnitten wurde, viel besser vertragen. Energiereiches



Bild: jeon58, pixabay



EPISODEN – FÜTTERUNG

Heu für Leistungspferde hat den Schnitzeitpunkt im Ährenschieben. Früh geworbenes Heu ist eiweissreich und leicht verdaulich. Es ist ideal für die Fütterung von Stuten und Fohlen. Es ist reich an Vitaminen wie Vitamin E, Provitamin A oder Karotin. Pferde oder Ponys mit geringem Energiebedarf sind mit älterem, rohfaserreichem Heu, Grassamenheu bester Qualität gut versorgt. Man geht bei allen Pferden und Ponys von mindestens 1,5 kg Heu pro 100 kg Körpergewicht aus. Bei Pferden und Ponys, die mit einfachem Bummeln im Gelände oder entspanntem Reiten in der Freizeit ihren Besitzern dienen, auch bei normalem Reitunterricht, reicht eine Fütterung mit hochwertigem Heu und der entsprechenden Mineralstoffergänzung aus.

Gutes Kraftfutter

Hafer ist als Kraftfutter mit hochwertigem und leicht verdaulichem Eiweiss und sehr gutem Fettsäuremuster für Pferde hervorragend geeignet. Wenn jedoch keine hygienisch einwandfreie Qualität verfügbar ist, zum Beispiel durch Staub- und Schimmelbesatz, ist es sinnvoll, hygienisch unbedenkliche

Grau ist alle Theorie. Am Schluss zählt Aussehen und Leistung: hier der gut ernährte dreijährige Hengst Swing Dance.



Bild: Lute Karasch

Mischfuttermittel mit wenig Einzelkomponenten einzusetzen. Führt die übermässige Aufnahme von Kohlehydraten und Fett zu Übergewicht, so führt die übermässige Aufnahme von Eiweiss zu ernsten Stoffwechselstörungen. Mittlerweile leiden auch Pferde an Wohlstandskrankheiten. Ideal sind viele kleine Mahlzeiten an Krippenfutter. Dabei nicht mehr als 300 g Krippen- oder Kraftfutter pro Mahlzeit je 100 kg Körpergewicht. Ist im Hochleistungssport ein höheres Niveau an Eiweiss und Energie gefragt, ist es sinnvoll, die Eiweissqualität zu steigern und nicht nur die Menge. Der früher angenommene Zusammenhang von höherem Eiweissgehalt im jungen Weidegras und dem Auftreten von Futterrehe hat sich nicht bestätigt, es sind Kohlenhydratverbindungen, Fruktane, die zu dieser Stoffwechselentgleisung führen können.

Raufutter vor Kraftfutter

Allein durch die Reihenfolge der Futtervorlage, erst das Raufutter, dann das Kraftfutter, kann die Gesundheit geschützt werden. Der Verdauungstrakt des Pferdes ist spezialisiert auf die Fermentation von Raufutter. Die Gabe von stärkereichem Kraftfutter lässt die Produktion von Magensäure in die Höhe schnellen. Wenn die Ma-

genschleimhaut nicht durch das Raufutter geschützt ist, können Schäden der Schleimhaut auftreten.

Gutes Wasser

In Ländern wie Deutschland und der Schweiz darf man von hygienisch einwandfreier Wasserqualität aus dem Hahn ausgehen. Individuell ist die Art der Verabreichung. Nicht alle Pferde lieben die Selbsttränken mit den Druckzungen. Zudem sind sie etwas aufwändiger sauber zu halten als Eimer oder Wannen. Eimertränkung in Einzelboxen gibt Aufschluss über die getrunkene Menge, was auf Turnier und in klimatisch sich stark vom heimischen Stall unterscheidenden Regionen wichtig sein kann.

Individuelle Rationen

Je nach Einsatz des Pferdes und der Annahme des Futters müssen für jeden Equiden individuelle Rationen zusammengestellt werden, die das Kunststück vollbringen müssen, dem Pferd die genügende Menge an Raufutter zu bieten und gleichzeitig die genügende Menge an Energie und hochwertigem Eiweiss. Ein Futterzusatz, der häufig propagiert wird, ist das Biotin. Es soll die Qualität des Hufhorns verbessern. Das ist nur bei Pferden mit einer angenommenen genetischen Disposition für mangelnde Hufhornqualität sinnvoll. Statt auf ein isoliertes Präparat zu setzen, empfiehlt sich hier der Einsatz von getrockneter Bierhefe, die neben den erwünschten B-Vitaminen, also auch Biotin, einen hohen Eiweissgehalt bietet. Die oft empfohlene hohe Menge an Öl, um den energetischen Wert der Ration aufzuwerten, ist problematisch, weil sie das Mikrobiom schädigen kann. Die beste Ration auf dem Papier ist nutzlos, wenn das Pferd das angebotene Futter verweigert. Eine gute Tierbeobachtung ist das A und O und damit auch eine aufmerksame Zuwendung, die für die gemeinsame gute Zeit unerlässlich ist.»

Jetzt haben wir einen Anstoss mit guten, überprüfbaren Argumenten für eine Pferdefütterung zwischen den beiden Extrempositionen «Völlig egal, gib den Zossen doch einfach, was sie gern verdrücken und was gerade ohne viel Aufwand und Kosten verfügbar ist» und der Gegenposition, dass NUR und ausschliesslich – und dann eine mehrseitige Liste von behandeltem Grundfutter und hundert Zusatzstoffen aller Art – diese Fütterung dein Hoppelhü überhaupt am Leben und spazierwillig erhält.

Zeig' mir, wie du fütterst ...

Wenn der geneigte Leser nun versucht, sich selbst auf dieser Palette zu verorten, herauszufinden, wo er selbst etwa steht als Pferdefütterer, können wir uns der heissen Titelfrage zuwenden: «Füttern wir, wie wir futtern?» Es geht ja auch bei der menschlichen Ernährung oft sehr glaubensgeprägt, manchmal sogar fanatisch zu. Kaum eine andere Ideologie oder Religion ändert ihre Götter so schnell wie die Ernährungsgurus. Wenn ein ewig Zurückgebliebener, womöglich noch ohne Anzeichen von Schuldbewusstsein, Reue oder Einsicht, zugibt, dass er frische Milch direkt ab Kuh zu den Lieblingsgetränken zählt, mit Freude dick Butter aufs knusprige Schwarzbrot streicht und löffelweise Konfitüre aus dem nachbarlichen Hofladen draufhaut, muss er mit mitleidigen Blicken oder gar tiefer Verachtung rechnen. Wenn dieser Ewiggestrige dann noch – allerdings dankbar und mit der Indierfrage im Kopf, ob man es denn darf – Kopfsalate köpft und Fleisch isst, gerade weil man weiterhin die vielen Kühe vor dem Haus sehen und mit den Pferden an den vielen Quietschferkelställen vorbeireiten möchte, ist er definitiv aus der Gemeinschaft der Guten und Mit-der-Zeit-Gehenden ausgeschlossen.

Fehlt nur noch, dass er Wasser vom Hahn trinkt, nie aufs Datum abgepackter Lebensmittel, sondern auf An-



Bild: privat



Bild: Walter Bleck, pixabay

blick, Geruch und Konsistenz von Nahrungsmitteln schaut, um zu entscheiden, ob sie noch geniessbar sind, und natürlich keine Ahnung von der lebenserhaltenden Bedeutung von «laktosefrei», «glutenfrei», «zuckerfrei», «salzlos», «fettfrei» hat und trotz liebevoller Erklärung immer noch nicht weiss, warum man es mit hochungesättigten Omega-3-Fettsäuren eher schaffen sollte, 100-jährig zu werden – vielleicht, weil er das gar nicht anstrebt?

Damit wäre die Palette alt- und neumodischer menschlicher Ernährung ebenfalls skizziert. Auch da empfielt sich die Selbstverortung zwi-

Wenn niemand mehr Milch trinkt, Butter und Fleisch isst, wird das ein Archivbild. (oben)

Nach zehn Mal vorbeireiten gewöhnen sich fast alle Pferde an die lustigen Schweinchen. (unten)

schen den beiden Extrempositionen. Hier die schmallippig-ausgezehrte Gutmenschin, die sich mit Selbstvorwürfen geisselt, weil sie es immer noch nicht völlig ohne materielle Nahrung schafft und, angetrieben von all ihren Unverträglichkeiten und Allergien, jede Kaubewegung schuld- bewusst, achtsam und sich und der Restmenschheit gegenüber vorwurfs-

>>

voll ausübt und sich nie gestatten würde, etwas so Unzeitgemäßes wie Freude oder gar etwas so Archaisches, längst Überwundenes wie Lust zu empfinden. Denn Nahrungsaufnahme – niemand weiss das besser als sie – ist immer auch gefährlich: Eine Prise vom Falschen und irgendeine der vielen Allergien könnte unweigerlich zum Tod führen! Am anderen Ende der geistlose, unbewusste, im Pleozän zurückgebliebene Primitivling, der sorglos und unbeleckt von wahren Wissen genussvoll reinhaut, was lecker aussieht, anmächlich riecht, herrlich schmeckt und zu diesem ihm so herrlich scheinenden Sättigungsgefühl führt, das ihn immer wieder auf einfache Art einverstanden sein lässt damit, auf der Welt zu sein.

Nur hoffnungslose Steinzeitler kriegen bei diesem unzeitgemässen Greuelangebot Appetit.

Wer macht wo 'a Gscheiss'?

Wenn der Leser nun den Platz in etwa gefunden hat auf beiden Paletten oder Skalen, dann käme nun der Test der Titelfrage, ob es vielleicht Parallelen gebe zwischen den beiden Verortungen als Essender und Pferdefütternder. Wer sich nahe bei einer der beiden Extrempositionen einordnet als sich selbst Ernährender, wird, so die Behauptung, sich auch nahe derselben Position finden als Pferdefütterer. Das muss aber keineswegs bei allen so sein. Es mag durchaus Menschen geben, die wider alle segensreichen Erkenntnisse der aktuellen Ernährungswissenschaft futtern wie Gott in Frankreich, bei der Pferdefütterung aber 'a Gscheiss' machen mit tausend Zusatzstoffen. Ein Argument könnte sein, dass sie selbst physisch wenig bis gar nichts leisten müssen und es deshalb auch nicht drauf ankomme, wie sie sich ernähren, dass ihre Pferde aber

Hochleistungssportler seien und deshalb gezielter und «gscheiter» gefüttert werden müssten als ihre Besitzer.

Vielleicht gibt es ja auch den gegenteiligen Typ? Es ist der Zeitgenosse, der keinen Gedanken verschwendet an die Ernährung seines Pferdes, das eh irgendwo eingestallt ist und «die ja wohl wissen, was es braucht», sich selbst aber immer nach neuester Mode, aktuellstem Trend ernährt und auch viel Zeit und Geld dafür aufwendet. Ein Argument für diese Einstellung könnte sein, dass es viel mehr Menschen als Pferdebesitzer gibt und man deshalb viel mehr Gesprächspartner findet, mit denen man über das Hype-Thema Ernährung schwatzen kann – «Hast du schon Insekten-Riegel probiert, mega lecker!» – als über Rösslifutter, wo es nur wenige gibt, denen man die Frage stellen kann: «Kriegt dein Hengst auch Tiagra vor dem Deckakt?»



Bild: Oldiefen, pixabay